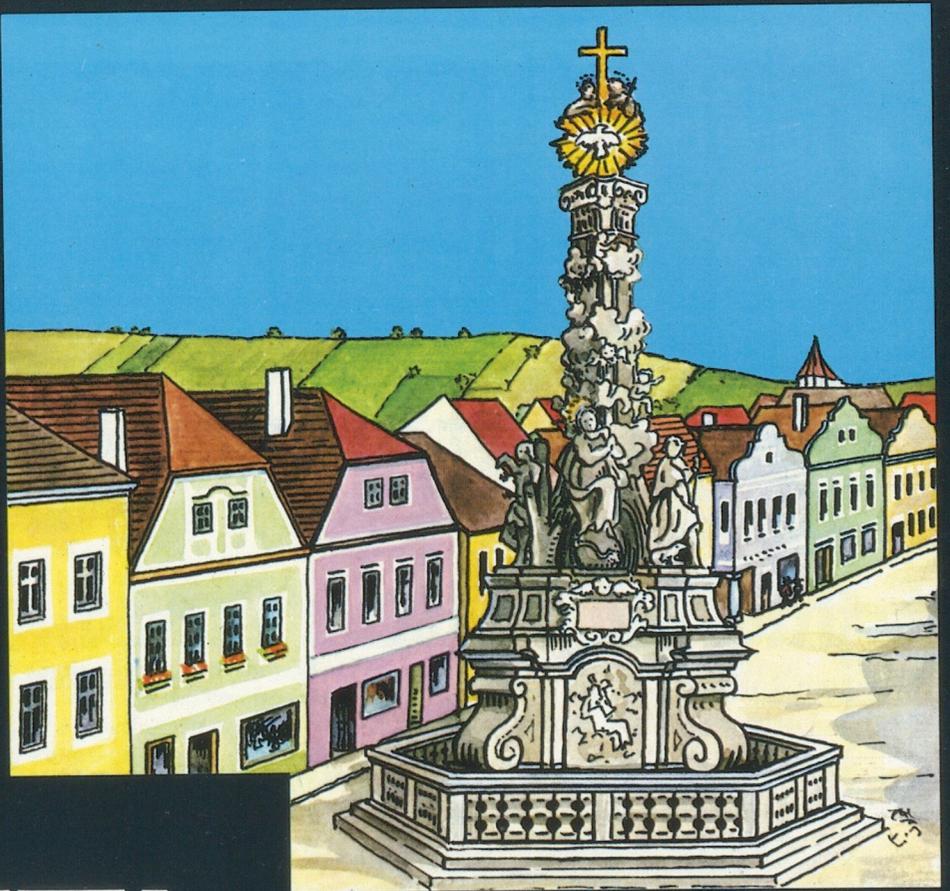
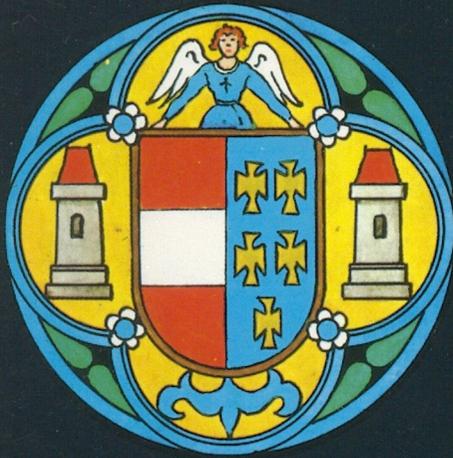


An einen Haushalt  
P. b. b.

Nr. 3/1978

Erscheinungsort u. Verlagspostamt 3910 Zwettl



# ZWETTL HEUTE-MORGEN

## MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS



STADLER



Elektro, Radio, Fernsehen

Ing. **MENGL** GesmbH

3910 ZWETTL  
Landstraße 41  
0 28 22 / 24 71

**Hornyphon Farbfernseher 12.980.-**  
66 cm

**Kapsch Stereo Autoradio 2.790.-**  
mit Verkehrsfunk, Vor- und Rücklauf + 2 BOXEN

**Handic Handsprechfunkgerät 1.490.-**  
15G, 2 Kanal + AKKU + Ladegerät, voll bequarzt **Setpreis**

# **Raiffeisenkasse ZWETTL**

3910 ZWETTL, Landstraße 29, Telefon 0 28 22 / 23 31, 23 32

mit 10 Zweigstellen in Friedersbach, Grafenschlag, Groß Globnitz, Groß Göttfritz, Jagenbach, Marbach am Wald, Oberstrahlbach, Rudmanns, Schloß Rosenau und Waldhausen



**LEISTUNGSSTARK  
ORTSVERBUNDEN  
UNABHÄNGIG**

*Gesegnete Weihnachten sowie  
Glück und Erfolg im Neuen Jahr!*



## Örtliches Raumordnungsprogramm

Der Gemeinderat faßte am 3. November 1978 einen Beschluß von wesentlicher Tragweite: Er verabschiedete das örtliche Raumordnungsprogramm der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ.

Was versteht man unter einem örtlichen Raumordnungsprogramm?

Wenn das Nö. Raumordnungsgesetz unter Raumordnung allgemein die „vorausschauende Gestaltung“ eines Gebietes versteht, so heißt das, auf die örtliche Raumordnung übertragen: Wie stellt man sich die Gemeinde und ihre Entwicklung in den nächsten Jahren und Jahrzehnten vor, welche Funktion ordnet man ihr zu, welche Bevölkerungsentwicklung strebt man an, welche Zielvorstellungen will man verwirklichen usw.

Dies alles klingt sehr theoretisch, und es drängt sich einem unwillkürlich die Frage auf, ob denn diese Programmsätze jemals praktische Bedeutung erlangen werden? Solche Skepsis wird aber bereits durch die Tatsache widerlegt, daß ein wesentlicher Bestandteil des Raumordnungsprogrammes der sogenannte Flächenwidmungsplan ist. Hier wird bereits der zwingende Charakter des Programmes deutlich:

Gebaut darf nur dort werden, wo Bauland gewidmet ist; Industrie darf nur in den vorgesehenen Industriegebieten entstehen; Grünland darf nicht durch bauliche Maßnahmen seiner Nutzung entzogen werden usw. Daneben gibt es viele andere Mechanismen, die, wenn sie programmorientiert ablaufen, sehr wohl zur Verwirklichung der aufgezeigten Ziele beitragen können, z. B. privatwirtschaftliche Maßnahmen durch die Gemeinde, gezielte Förderungen usw. Das Raumordnungsprogramm ist das koordinierende Element, an dem sich alle Maßnahmen orientieren. Mit seiner Erlassung ist der Gemeinde ein bedeutender Schritt in Richtung zukunftsorientierter Planung gelungen.

## Liebe Mitbürger!



Nur wenige Tage trennen uns noch vom Ende des alten und den Beginn eines neuen Jahres. Da hält wohl jeder von uns ein wenig Rückschau auf das Vergangene und macht Pläne für die Zukunft. Dies gilt nicht nur für den Bereich unseres privaten Lebens, sondern stellt für denjenigen, der eine besondere Funktion in der Öffentlichkeit zu erfüllen hat, eine selbstverständliche Verpflichtung dar.

Bei der Beurteilung, inwieweit nun das abgelaufene Jahr erfolgreich war, muß man wohl zunächst nach einem objektiven Maßstab suchen. Dieser besteht wohl vor allem in den konkreten Plänen und Vorhaben, die man sich selbst für dieses Jahr vorgenommen hat.

Wenn wir nun das Jahr 1978 aus der Sicht der Gemeinde mit diesem Maßstab messen, wenn wir also vergleichen, was wir uns zu Beginn des Jahres vorgenommen hatten und was davon verwirklicht wurde, dann dürfen wir wohl ohne Überheblichkeit eine durchaus positive Bilanz ziehen. Da erfreulicherweise einzelne Steuereinnahmen höher waren, als man ursprünglich erwartet hatte, konnten damit über einen Nachtragsvoranschlag mehr Mittel für Straßenbau, Beleuchtung, Kanal und Wasserversorgung zur Verfügung gestellt werden.

Dafür, daß die Gemeinde insgesamt also auf ein im Rahmen der Gegebenheiten erfolgreiches Jahr 1978 zurückblicken kann, darf ich bei dieser Gelegenheit allen Mandataren und Bediensteten der Gemeinde für ihren Einsatz und ihre vorbildliche Zusammenarbeit herzlich danken. Mein Dank gebührt aber auch allen Mitbürgern, die in den verschiedenen Vereinen, Organisationen, als Gruppen und Einzelpersonen, durch ihre Initiativen das Gemeinschaftsleben in den verschiedensten Gebieten bereichert haben.

Zum Schluß darf ich Ihnen allen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit für das neue Jahr wünschen!

Mit freundlichen Grüßen

Bürgermeister

Wollen Sie, daß „Zwettl heute-morgen“ auch Ihren Verwandten im In- und Ausland bzw. Ihren bekannten Freunden unserer Stadt zugesandt wird, dann geben Sie bitte deren Anschrift dem Stadtamt Zwettl bekannt.

## Umstellung des Einwohner- und Meldewesens

Im Zwettler Stadtamt vollzog sich in den Frühjahrs- und Sommermonaten eine Umstellung, die sicherlich von den Einwohnern unserer Gemeinde kaum bemerkt wurde, aber eine bedeutende Rationalisierung innerer Arbeitsabläufe darstellt und auch bessere Serviceleistungen gegenüber den Gemeindebürgern ermöglicht: Das gesamte Einwohner- und Meldewesen der Gemeinde wurde auf elektronische Datenverarbeitung umgestellt, wobei die Gemeinde im Rahmen des vor einigen Jahren geschaffenen „Datenverbundsystems Land-Gemeinden“ die EDV-Anlage des Amtes der Nö. Landesregierung gegen ein geringes Entgelt (S 1,— pro Einwohner und Kalenderjahr) mitbenutzt. Die Daten werden in der Gemeinde erfaßt, auf computergerechte Belege übertragen und im Postweg dem Amt der Nö. Landesregierung übermittelt. Alles weitere besorgt die EDV-Anlage: Sie speichert die Daten und liefert wieder auf dem Postweg alle gewünschten Ausdrucke dieser Daten. So werden der Gemeinde ins Haus geliefert:

- Karteikarten über alle in der Gemeinde polizeilich gemeldeten Personen (Meldekartei) in alpha-

- betischer Reihenfolge (einschließl. der laufenden Veränderungen);
- in vierteljährlichen Abständen ein komplettes Einwohnerverzeichnis, geordnet nach Ortschaften, Straßen und Hausnummern;
- vor Wahlen die Wählerverzeichnisse in der gewünschten Anzahl von Ausfertigungen sowie Wahllegitimationen für die Wähler;
- alle für Verwaltungszwecke benötigten Listen, wie z. B. Geschworenen- und Schöffenslisten, Impflisten, Listen der Schulpflichtigen und Wehrpflichtigen etc.;
- alle sonstigen Daten, die für Serviceleistungen an den Bürgern von Interesse sind, z. B. Verzeichnis der Senioren, alle im laufenden Jahr anfallenden Jubiläen, wie Goldene Hochzeiten, bestimmte Geburtstage etc.;
- Adressen von Einwohnern in Form von Klebeetiketten;
- sonstige von der Gemeinde gewünschte Auswertungen.

Der Arbeitsaufwand bei der Umstellung war nicht unbedeutend, mußten doch die Daten aller Einwohner (nahezu 12.000) entsprechend geordnet, überprüft und mit Schreibmaschinen auf Computerbelege übertragen werden. Einer gründlichen Vorbereitung war es zu danken, daß diese Arbeit ohne besondere Probleme vorstatten ging. So fanden z. B. entsprechende Informationsbesuche von Vertretern des Amtes der Nö. Landesregierung in Zwettl statt; sodann besuchte ein Team von Bediensteten die Stadtgemeinde Amstetten, die bereits seit einiger Zeit mit dem Datenverbundsystem arbeitet und entsprechende Erfahrungen gesammelt hat.

Im Sommer gerieten die Arbeiten durch die sich plötzlich abzeichnende Volksabstimmung über die Inbetriebnahme des Kernkraftwerkes Zwentendorf in Zeitdruck. Es gelang aber dennoch, die Umstellung bis zum Stichtag 8. Oktober 1978 zu bewerkstelligen, sodaß das neue System bei der Volksabstimmung bereits seine erste „Feuertaufe“ bestanden konnte: Die Abstimmungsverzeichnisse und Legitimationen für die Abstimmungsberechtigten wurden bereits vom Computer ausgedruckt. Die anlässlich der Volksabstimmung zutage getretene Fehlerquote war erfreulicherweise gering. Dennoch seien an dieser Stelle alle jene, die unverschuldeterweise nicht im Abstimmungsverzeichnis aufschienen, um Entschuldigung gebeten. Die fehlerhaften Daten wurden selbstverständlich inzwischen berichtigt, sodaß ein reibungsloser Ablauf der im kommenden Frühjahr stattfindenden Landtagswahl gewährleistet ist.

Abschließend noch eine Bitte an Sie, liebe Mitbürger:

Eine genaue Bevölkerungsevidenz ist nur dann möglich, wenn jeder Mann seinen Meldepflichten gewissenhaft nachkommt; pünktliche Meldungen von Wohnsitzänderungen (auch innerhalb des Gemeindegebietes) sind eine unerläßliche Voraussetzung für das, was Sie von der Gemeinde letztlich ja erwarten: eine gut funktionierende und an den Bedürfnissen der Bevölkerung orientierte Verwaltung. Wir sind überzeugt, daß wir diesem Ziel durch die Umstellung des Einwohner- und Meldewesens nähergerückt sind; es ganz zu erreichen, ist aber nur durch Ihre Mithilfe möglich.

## Die Volksabstimmung über die Inbetriebnahme des Kernkraftwerkes Zwentendorf in der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ. in Zahlen

Spren gel	Stimm- berech- tigte	abgeg. Stimmen	un- gültig	gültig	ja	nein
1 Zwettl — innere Stadt	1328	1133	26	1107	315 (28 Prozent)	792 (72 Prozent)
2 Zwettl— äußere Stadt	1551	1238	27	1211	393 (32 Prozent)	818 (68 Prozent)
3 Bürgerheim	67	62	2	60	8 (13 Prozent)	52 (87 Prozent)
4 Krankenhaus		38	5	33	9 (27 Prozent)	24 (73 Prozent)
5 Gschwendt	312	258	3	255	53 (21 Prozent)	202 (79 Prozent)
6 Friedersbach	396	336	6	330	34 (10 Prozent)	296 (90 Prozent)
7 Eschabruck	170	136	3	133	24 (18 Prozent)	109 (82 Prozent)
8 Kleinschönau	152	127	2	125	6 (5 Prozent)	119 (95 Prozent)
9 Gradnitz	90	86	1	79	4 (5 Prozent)	75 (95 Prozent)
10 Großglobnitz I	342	296	5	291	26 (9 Prozent)	265 (91 Prozent)
11 Großglobnitz II	345	291	1	290	24 (8 Prozent)	266 (92 Prozent)
12 Jagenbach	351	247	4	243	30 (12 Prozent)	213 (88 Prozent)
13 Jahnings	311	266	2	264	61 (23 Prozent)	203 (77 Prozent)
14 Marbach am Walde	412	344	5	339	69 (20 Prozent)	270 (80 Prozent)
15 Oberstrahlbach	356	299	4	295	43 (15 Prozent)	252 (85 Prozent)
16 Rieggers	183	150	6	144	11 ( 8 Prozent)	133 (92 Prozent)
17 Rosenan Dorf	110	92	-	92	15 (16 Prozent)	77 (84 Prozent)
18 Rosenau Schloß	375	253	3	250	34 (14 Prozent)	216 (86 Prozent)
19 Stift Zwettl	225	220	4	216	30 (14 Prozent)	186 (86 Prozent)
20 Gerotten	111	99	3	96	13 (14 Prozent)	83 (86 Prozent)
21 Großhaslau	149	101	1	100	9 ( 9 Prozent)	91 (91 Prozent)
22 Rudmanns	335	307	7	300	43 (14 Prozent)	257 (86 Prozent)
23 Unterrabenthan	93	69	-	69	14 (20 Prozent)	55 (80 Prozent)
<b>Gesamt</b>	<b>7764</b>	<b>6442</b>	<b>120</b>	<b>6322</b>	<b>1268 (20 Prozent)</b>	<b>5054 (80 Prozent)</b>

## Neue Dienstzeitregelung im Stadtamt

Die gesetzliche Einführung der sog. „gleitenden“ Arbeitszeit auch für Gemeindebedienstete bringt u. a. mit sich, daß der Dienst im Stadtamt Zwettl-NÖ. am Freitag mittag endet, wobei die fehlende Zeit Montag bis Donnerstag durch längere Dienstleistung eingebracht wird. Die Bevölkerung wird gebeten, hierauf Bedacht zu nehmen und Vorsprachen bei der Gemeinde nicht bis Freitag nachmittag aufzuschieben. In diesem Zusammenhang darf darauf hingewiesen werden, daß die Parteienverkehrszeit im Stadtamt Zwettl-NÖ. wie bisher mit Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr aufrecht bleibt.

Es wird gebeten, diese Zeiten einzuhalten, da einerseits nur in der Parteienverkehrszeit die Besetzung jeder Abteilung mit Sicherheit gewährleistet ist, und andererseits eine reibungslose Bewältigung der Aufgaben der Gemeinde nur durch ungestörtes Arbeiten in der parteienverkehrsfreien Zeit möglich ist.

## Zwettler Heimatbuch

Über Einladung des Bürgermeisters hat sich unter dem Vorsitz von Hon. Prof. Dr. Walter Pongratz, Oberstaatsbibliothekar i. R. und Oberschulrat Hans Hakala, Hauptschuldir. i. R., ein ansehnlicher Kreis von Mitarbeitern zusammengefunden, um ein „Heimatbuch“ über Zwettl herauszubringen. Der erste Band mit voraussichtlich 600 Seiten soll im Spätherbst 1980 der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Darin

wird zunächst die Stadt eingehend behandelt, während die übrigen ehemaligen Gemeinden nur in groben Zügen dargestellt werden. Für deren detaillierte Darstellung ist ein zweiter Band vorgesehen.

Das Mitarbeiterkomitee wendet sich nun an alle Zwettler mit der Bitte, etwaige in ihrem Besitz befindliche Urkunden, Schriftstücke, Briefe, Fotos, Zeitungsausschnitte u. ä., die sich auf die Geschichte der Stadt, auf besondere Ereignisse oder Veranstaltungen, die Gründung oder Tätigkeit von Vereinen usw. beziehen, zur Verfügung zu stellen. Meldungen sind an das Stadtamt (Reg. Rat Bleidl) erbeten.

## Postgebäude-Fassadengestaltung

Laut Entwurf des Arch. Dipl.-Ing. Gattermann, Krems, soll die Fassade des Postgebäudes durch folgende Maßnahmen „entschärft“ werden: Um die Höhe des Baukörpers zu drücken, wird das oberste Geschoß durch ein sogenanntes falsches Mansardendach verkleidet. Dadurch soll der Eindruck eines „nur“ dreigeschossigen Gebäudes entstehen.

Die ungliederte Fassade soll durch Fensterumrahmungen und Zierate eine Gliederung erhalten und in zwei Farbtönen gefärbelt werden. Auch eine Teilung der Fenster durch Sprossen könnte ins Auge gefaßt werden. (Siehe auch die Abbildung des Entwurfes)

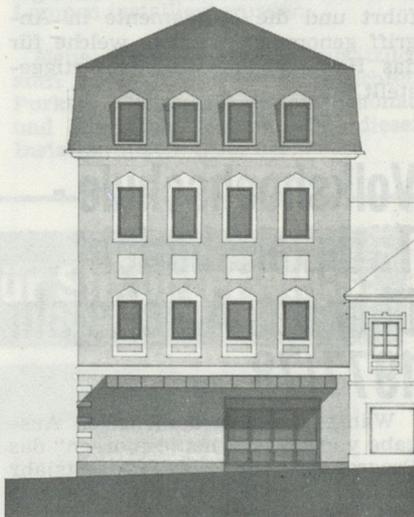
## Feuerlöschbehälter

Außer den Feuerlöschbehältern in Marbach a. W. und Gradnitz, von denen wir bereits berichtet haben, wurden nun auch noch solche in Waldhams, Ottenschlag und Eschabruck errichtet.



Im Frühjahr wird nun auch die Fassade des Postgebäudes unserem neuen, schöneren Stadtbild angepaßt

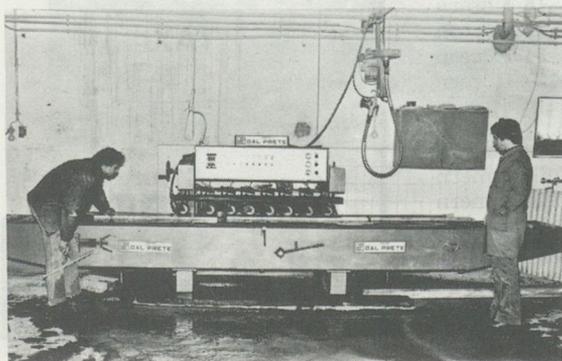
Foto Leutgeb



Fassade laut Plan

Foto Leutgeb

DURCH EIGENE PRODUKTION BESTE QUALITÄT ZUM GÜNSTIGSTEN PREIS !



## Steinmetzmeister WUNSCH

Zwettl, Kremser Straße, Tel. 02822/2478

GRABSTEINE  
MARMORSTIEGEN

Fensterbänke, Bodenplatten,  
Marmor, Granit, Kunststein



# Bundeshandelsakademie und Bundes-handelsschule - Bau hat bereits begonnen

In der Sitzung des Gemeinderates am 22. September 1978 wurden die ersten Auftragsvergaben für den Neubau der Bundeshandelsschule und Bundeshandelsakademie in Zwettl beschlossen. Es handelte sich um die Baumeister-, Spengler- und Schwarzdeckerarbeiten sowie um die Heizung, Lüftung und Sanitärinstallation. Bereits am Montag, nach der Gemeinderatssitzung, u. zw. am 25. September 1978, wurde mit den Baumeisterarbeiten begonnen.

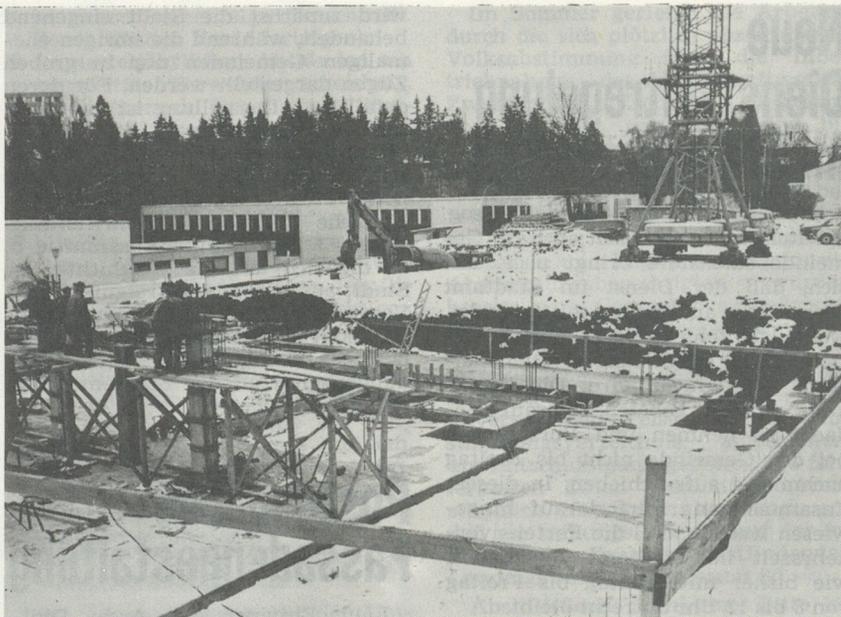
Zunächst mußte die sogenannte „Haarstube“ (ein ehemaliges Wohnhaus) abgetragen werden. Sodann konnten der Grundaushub durchgeführt und die Fundamente in Angriff genommen werden, welche für das Hauptgebäude bereits fertiggestellt sind.

## Volkshochschule - Tätigkeitsbericht über das Arbeitsjahr 1977/78

Während wir in der vorigen Ausgabe von „Zwettl heute-morgen“ das Programm für das Arbeitsjahr 1978/79 vorgestellt haben, geben wir nun einen kurzen Auszug aus dem Tätigkeitsbericht des abgelaufenen Arbeitsjahres. Insgesamt wurden folgende Kurse und sonstige Veranstaltungen durchgeführt:

8 Sprachkurse mit	72 Hörern
6 kaufmännische Kurse mit	132 Hörern
6 Kurse über Lebensgestaltung mit	51 Hörern
1 Kurs über Fertigkeiten mit	16 Hörern
5 Kurse über verschiedene Wissensgebiete mit	36 Hörern
2 Kunstkurse mit	34 Hörern
3 Kinderkurse mit	120 Hörern
	<b>insgesamt 461 Hörer</b>
2 Jugendklubs mit	32 Teilnehmern
3 Elternveranstaltungen mit	94 Teilnehmern
2 Filmabende mit	114 Teilnehmern
10 Einzelvorträge mit	766 Besuchern
2 Ausstellungen mit	1620 Besuchern

Diese Statistik beweist im Vergleich zu den anderen Volkshochschulen, daß die Volkshochschule Zwettl bei einem Vergleich der Besucherzahl mit der Einwohnerzahl eine der bestbesuchten unseres Bun-



Gegenüber der Volks- und Sonderschule entsteht die neue Bundeshandelsakademie und Bundes-handelsschule

Foto Leutgeb

## Zisterzienserstift Zwettl schenkt Baugrund für Kindergarten

Das Zisterzienserstift Zwettl, das die Errichtung eines Kindergartens in Stift Zwettl dadurch ermöglichte, daß es für die provisorische Unterbringung die notwendigen Räume zu Verfügung stellte, hat nun neuerlich sein besonderes Verständnis für die Probleme der Stadtgemeinde in großzügiger Weise bewiesen: Für die Errichtung eines Kindergartens im neu zu erschließenden Teil der Waldrand-siedlung schenkt es das notwendige Baugrundstück im Ausmaß von 3.282 Quadratmeter der Gemeinde. Da sich P. Franz Kain um das Zustandekommen dieser Schenkung besonders be-

müht hat, wurde ihm vom Gemeinderat in der Sitzung am 3. November 1978 der besondere Dank ausgesprochen.

## Marbach am Walde - Reparatur der Kirchturmuhre

Während sich die Marbacher seit längerer Zeit zu den „Glücklichen“ zählen durften, denen nach dem Dichterwort „keine Stunde schlägt“, wissen sie seit einigen Wochen wieder genau, „wieviel es geschlagen hat“. Die Firma Wenger hat nun die alte Kirchturmuhre instandgesetzt, und wir hoffen, daß sie unseren Marbacher Mitbürgern recht viele frohe Stunden anzeigen möge.

AUTOBUS-  
UNTERNEHMUNG

TAXI

**Kerschbaum**

3910 ZWETTL

Hamerlingstraße 6

Telefon 0 28 22 / 24 43

## Ortskapelle Negers - elektr. Läutwerk

Bereits in den früheren Ausgaben von „Zwettl heute-morgen“ konnten wir von beachtlichen Gemeindebeiträgen berichten, durch die Kapellenrenovierungen in verschiedenen Orten der Gemeinde ermöglicht wurden. Nun hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 3. November 1978 beschlossen, zur Installierung eines elektrischen Geläutes in der Ortskapelle Negers einen Gemeindebeitrag im Ausmaß von einem Drittel der Gesamtkosten, höchstens aber von S 15.000, zu gewähren.

*Moderne  
Geschäftsdrucksachen  
sind  
Werbung!*



**Gradnitz bekam eine neue Straßenbeleuchtung. Der Bürgermeister nahm mit Gemeindevertretern die Anlage in Betrieb**

Foto Leutgeb

## Mehr Licht in den Katastralgemeinden

Durch den Ortsnetzumbau der NEWAG in Gradnitz bedingt, mußte mit einem Kostenaufwand von rund S 100.000 die Ortsbeleuchtung im

Oberort völlig erneuert werden, während im Unterort zwei zusätzliche Lampen installiert wurden.

Neue Lampen wurden zusätzlich auch in folgenden Orten errichtet: Purken, Gschwendt, Klein-Schönau und Rieggers. Gesamtkosten dieser Installierungen: S 105.000.

**Auch für die Feiertage Tag und Nacht für Sie unterwegs:**



**A&O**

**Großhandelshaus KASTNER**

**ZWETTTL**

## Sammler gesucht

Mehrmals im Jahr wird die Gemeinde um die Durchführung von Sammlungen (Pfingstsammlung, Soziales Hilfswerk, Krebsforschung u. ä.) gebeten. In Anbetracht des besonderen Verwendungszweckes der Sammelergebnisse möchten wir diese Sammlungen sehr gern auch durchführen, da wir doch alle wissen, daß auch im perfektesten Sozialstaat in Einzelfällen wirkliche Hilfe oft nur durch unbürokratische Maßnahmen geleistet werden kann. Leider fehlen oft die nötigen Sammler. Wir ersuchen daher Mitbürger, die im Interesse der guten Sache und gegen eine zehnprozentige Beteiligung am Sammelergebnis bereit wären, die eine oder andere Sammlung durchzuführen, sich beim Stadtamt (Hr. Schrenk) zu melden.

**ZWETTLER  
NACHRICHTEN**

**FABER  
VERLAG**

die auflagenstärkste Wochenzeitung im Bezirk Zwettl

## Hallenbad und Sauna in Stift Zwettl

Für Bade- und Saunafreunde wiederholen wir nachstehend die Öffnungszeiten:

Hallenbad: Mittwoch 18—21 Uhr, Donnerstag 15—21 Uhr, Freitag 15—21 Uhr, Samstag 15—22 Uhr, Sonntag 15—19 Uhr.

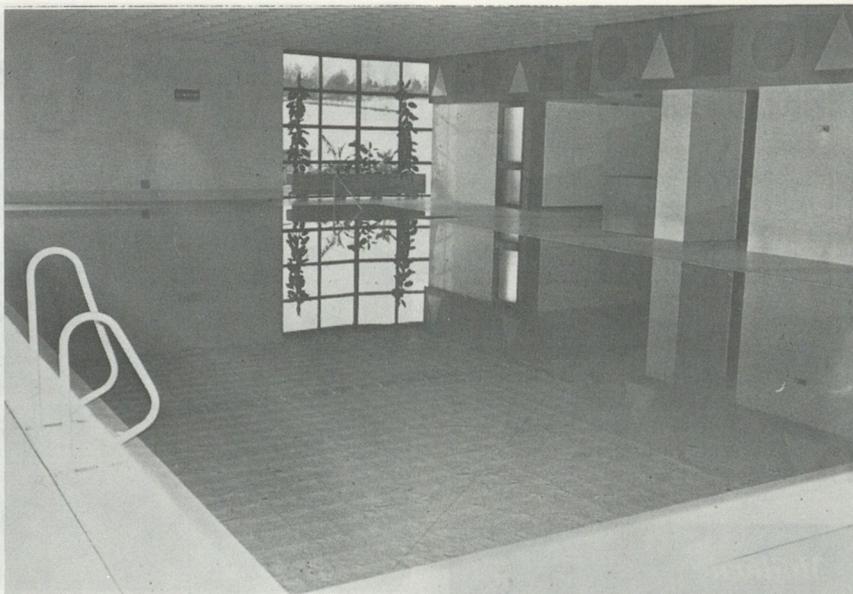
Sauna: Donnerstag (Damen) 15 bis 21 Uhr, Freitag (Herren) 15—21 Uhr, Samstag 15—22 Uhr und Sonntag 15 bis 19 Uhr (jeweils Familiensauna, nur mit Badebekleidung).

## 25.000 Gäste im Hallenbad Stift Zwettl

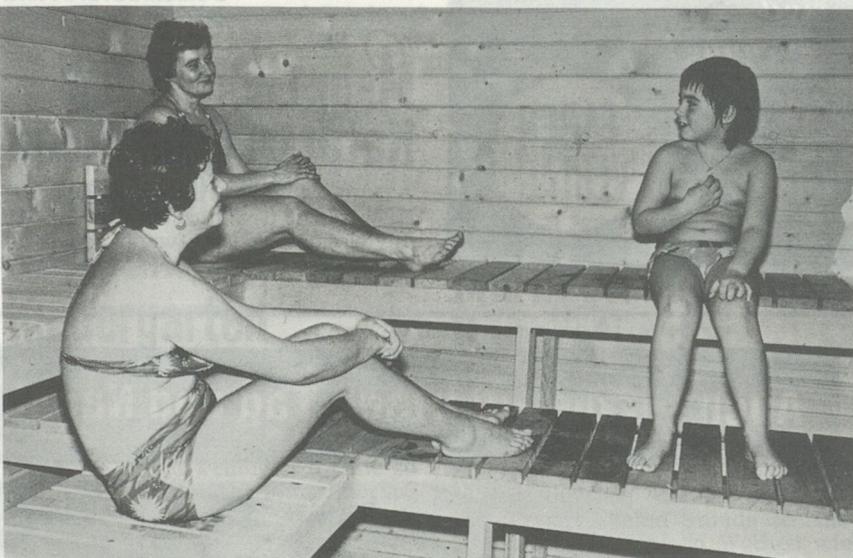
Im Stift Zwettler Hallenbad wurde am 10. Dezember 1978 der 25.000. Badegast begrüßt.

Bürgermeister Ewald Biegelbauer überreichte aus diesem Anlaß Helga Kuschal aus Dorf-Rosenau 10, 3931 Schweiggers, in Anwesenheit von Stadtrat Johann Hofbauer und dem für das Bad zuständigen Schulobmann Gemeinderat Dir. Ing. Roland Kapfinger einen wertvollen Geschenkkorb.

Aber auch der 24.999. Besucher, Erwin Schachermaier aus 3532 Marbach im Felde, und der 25.001., Christina Bobak aus Zwettl, Kesselbodengasse 51, bekamen Ehrengaben.



Das Hallenbad in der Hauptschule Stift Zwettl



Blick in die Sauna des Stift Zwettler Bades



Ehrung des 25.000., des 24.999. und des 25.001. Badegastes im Stift Zwettler Hallenbad durch den Bürgermeister

Foto Leutgeb

## Nochmals: Autobushaltestelle Bahnhofstraße

Nach längeren Verhandlungen mit den Grundstücksanrainern in der Bahnhofstraße ist es nun gelungen, im Bereich der neuen Autobushaltestellen ein Grundstück für die Errichtung eines Warteraumes zu mieten. Das Warthehaus wurde von der Gemeinde in Eigenregie errichtet und bietet ca. 150 Personen Schutz vor der Witterung.

Da es zur Haltestellenverlegung in die Bahnhofstraße auch kritische Stellungnahmen gegeben hat, sollen nochmals die Überlegungen und Beweggründe aufgezeigt werden, die die Gemeinde zu dieser Initiative veranlaßt haben:

Die Verkehrssituation hat sich im Zentrum von Zwettl durch die immer noch zunehmende Motorisierung in den letzten Jahren erheblich verschärft. Hierzu trugen auch nicht unwesentlich die zahlreichen Großraumbusse der Post bei; jeden Morgen vor Schulbeginn hielten ca. acht bis zehn Schulbusse zur selben Zeit im Stadtzentrum von Zwettl und Hunderte von Schülern bevölkerten die Gehsteige, Kreuzungen und Fahrbahnen. Nicht nur die Sicherheit der Schüler sondern auch die Flüssigkeit des Fahrzeugverkehrs war erheblich beeinträchtigt.

Es war daher ein naheliegender Gedanke, die Autobushaltestellen — wie dies auch in vielen anderen Städten bereits geschehen ist — möglichst an die Peripherie zu verlegen. Dadurch wird ein sicheres Ein- und Aussteigen ermöglicht und vermieden, daß gewisse neuralgische Punkte im Zentrum stoßweise von einer großen Anzahl von Fußgängern frequentiert werden.

Daß durch die Auflassung der Haltestellen Parkplätze im Zentrum frei wurden, war eine angenehme Begleiterscheinung, aber ganz sicher nicht der Hauptgrund für die Verlegung, so wie dies manche vermuteten.

Den Verantwortlichen war auch bewußt, daß diese Lösung für manche Fahrgäste einen etwas weiteren Weg bedeutet. Dies ist vor allem für ältere Mitbürger sicher bedauerlich; ich bin aber überzeugt, bei ihnen auf Verständnis zu stoßen; eine noch so große Anzahl von ersparten Schritten kann das Leben eines Kindes oder Schülers nicht aufwiegen.

## Stadtbücherei

Mehr als 7000 Bände warten auf Sie! Besuchen Sie uns daher am Montag, Mittwoch und Freitag von 14.30 bis 17.30 Uhr oder am Donnerstag zwischen 10 und 11 Uhr. Nulltarif für Kinder und Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr, für Pensionisten, Befürsorgte und Arbeitslose!



Das neue Autobuswarthehaus für rund 150 Personen in der Bahnhofstraße

Foto Leutgeb

**Plissees**  
sind wieder sehr  
aktuell!



Kleider, die man  
am liebsten trägt bei

KAUFHAUS

**Grimme**

ZWETTTL



**Wiesenthal & Turk KG**

3910 ZWETTTL (Niederösterreich) • Telefon 0 28 22 / 24 32

## Nachtrags- voranschlag 1978

Erfreulicherweise haben sich die Einnahmen bei einigen Steuerarten und den Ertragsanteilen günstiger entwickelt, als im Voranschlag 1978 angenommen worden war. Der Gemeinderat konnte daher in seinem am 3. November 1978 beschlossenen Nachtragsvoranschlag ca. 2 Mio. S mehr aus dem ordentlichen Haushalt in den a. o. Haushalt überführen und damit vor allem eine spürbare Höherdotierung bei den Vorhaben Straßenbau, öffentliche Beleuchtung, Kanal- und Wasserleitungsbau erreichen.

## Evidenthaltung der Hunde - Bekämpfung der Wutkrankheit

Im Sinne eines Erlasses der Bezirkshauptmannschaft Zwettl machen wir alle Hundehalter auf die neuen Bestimmungen der Verordnung des Landeshauptmannes von NÖ. über die Evidenthaltung von Hunden, LGBI. 6400/6-0, aufmerksam, deren § 1 lautet: „Jeder Hundehalter ist verpflichtet, über jeden Zu- und Abgang eines Hundes unter Angabe der näheren Umstände, insbesondere auch über das Zu- und Entlaufen von Hunden binnen 24 Stunden beim Bürgermeister die Anzeige zu erstatten.“

In Anbetracht der Bedrohung unseres Gebietes durch die Wutkrankheit kommt diesen Bestimmungen besondere Bedeutung zu. Wegen der Ansteckungsgefahr, der entlaufene Hunde ausgesetzt sind, und der lebensbedrohenden Gefährdung von Menschen, die von solchen Hunden ausgeht, ist die strenge Einhaltung der zitierten Vorschrift unbedingt erforderlich. Die vorgeschriebene Meldung ist entweder beim zuständigen Ortsvorsteher m. b. A. oder direkt beim Stadtamt Zwettl zu erstatten.



Auch die 4. Straße in der Waldrandsiedlung wurde staubfrei gemacht

Foto Leutgeb

## Staubfreimachung von Gemeindestraßen

Insgesamt 12 km Gemeindestraßen konnten heuer einen staubfreien Belag erhalten, darunter auch die vierte Siedlungsstraße in der Waldrandsiedlung.

## Gehsteig- Räumung und -Streuung

Ich möchte alle Liegenschaftseigentümer im verbauten Gebiet neuerlich auf die Bestimmungen des § 93 der StVO 1960 eindringlich hinweisen, welche lauten: „Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten haben dafür zu sorgen, daß die dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der

ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glätteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft die Eigentümer von Verkaufshütten.“

Obwohl diese Aufforderung wiederholt in verschiedenen Rundschreiben an die Liegenschaftseigentümer ergangen ist, mußte anlässlich der ersten Schneefälle im heurigen Jahr leider festgestellt werden, daß ihr von einzelnen Verpflichteten wieder nicht entsprochen wurde. Ich möchte daher mit allem Nachdruck darauf hinweisen, daß die Nichteinhaltung dieser Bestimmungen gem. § 99 StVO 1960 eine Verwaltungsübertretung darstellt, die mit einer Geldstrafe bis zu S 1000,— bestraft werden kann, abgesehen von den zivilrechtlichen Folgen im Schadensfall.

Auf Grund eines immer wieder an die Gemeinde herangetragenen Wunsches vieler Bevölkerungskreise möchte ich auch an alle Verpflichteten appellieren, womöglich kein Salz zur Streuung zu verwenden.

# HAHN

# Schuhe

## ZWETTTL, NÖ.

### am Hauptplatz

# Die Sgraffiti am alten Rathaus von Zwettl - Versuch einer Deutung

Die Sgraffiti am alten Zwettler Rathaus gehören der älteren Gruppe der Waldviertler Sgraffiti an. Sie stehen zeitlich und stilistisch denen am sogenannten „Gemalten Haus“ in Eggenburg (Hauptplatz 1) am nächsten. Die Sgraffiti von Eggenburg sind mit 1547 datiert und zeigen neben einigen alttestamentlichen Szenen Personifizierungen von Sonne, Mond, Planeten und Figuren aus dem Alten Testament.

Auch die Zwettler Sgraffiti sind datiert — wir lesen am Turmsialit links vom Eingang: „Onfang des gebeu geschehen war im 1549 Jar“. Rechts steht: „Dises gebeu Im jar 1550 geendt also war er der ratmaurer genent.“ Statt „Ratmaurer“ würde man heute „Stadtbaumeister“ oder „Stadtarchitekt“ sagen. Der Schild mit dem Meisterzeichen des 1550 zum „Ratmaurer“ Ernannten

unterhalb der linken Inschrift ist nicht mehr gut erhalten.

Oberhalb des Tores wird die Datierung der Sgraffiti weitergeführt: Hier finden sich die zu dieser Zeit Herrschenden — links Kaiser Karl V. (1519—1556, deutscher König und römischer Kaiser), rechts sein Bruder Ferdinand I. (seit 1521 Erzherzog von Österreich, 1526 König von Böhmen und Ungarn, 1531 römisch-deutscher König). Über Karl V. ist zu lesen: „Der Christenheit Römisch Kaiser Karolus des namens fünfft“. Rechts von ihm sieht man sein Wahrzeichen, eine von einer Krone überragte Säule (Säule des Herkules) und den Doppeladler, das Wappentier des Kaisers. Um die Säule schlingt sich ein Band mit dem Wahlspruch Karls V.: „Plus ultra“ („darüber hinaus“ — Karl V. wollte ja ein christliches Weltreich errichten!).



Rechts am und vom Turm des Zwettler Rathauses

Foto Leutgeb

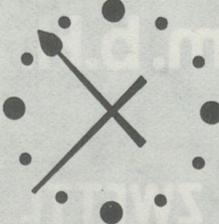


Sgraffitos um das Tor des Zwettler Rathauses

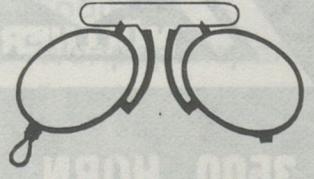
Foto Leutgeb

Über Ferdinand I. ist zu lesen: „Der Christenheit Römisch kunig Ferdinandus Erzherzog zu Estreich“. Das Wappentier des Königs ist der einfache Adler. Das dazugehörige Band bringt den Wahlspruch Ferdinands I.: „Iustitia fiat aut pereat mundus“ (Es werde Gerechtigkeit oder die Welt soll zugrunde gehen). Dieses Motto paßt zur Funktion des Rathauses und leitet zu den Darstellungen der oberen Geschosse über.

Ein Rathaus war ja nicht nur Sitz der städtischen politischen Verwaltungsorgane, sondern auch Amtssitz des Stadtrichters. Dem Thema Richter und Gericht sind die Bilder der Obergeschosse gewidmet: Zunächst finden wir zwei Richter aus dem Alten Testament (links Saul, rechts Gideon), darüber befinden sich Reste einer großen Darstellung des Jüngsten Gerichtes. Die fragmentarisch



**Ihre  
Weihnachtseinkäufe  
in den  
Fachgeschäften**



**WENGER & PEER OHG**

**Uhrmacher Optiker**

3830 Waidhofen/Thaya, Niederleuthnerstrasse 13, Ruf 269  
3910 Zwettl, Landstrasse 21, Ruf 2488

erhaltenen Spruchbänder beziehen sich eindeutig darauf, auch sieht man auferstehende Menschen und Posauen blasende Engel. Darüber wird der Weltenrichter dargestellt gewesen sein.

Die Seitenwände des Turmrisingalites waren ebenfalls mit Sgraffiti und reichen Inschriften ausgestattet. Leider ist an der linken Seite — von einigen unbedeutenden Resten abgesehen — nichts erhalten geblieben. An der rechten Seitenwand finden sich deutliche biblische Bezüge. Ausdrücklich wird nach dem ersten Spruch auf die Genesis (1. Buch Moses) verwiesen. Wir lesen: „Das lobwürdig alter der seligen heiligen patriarchen und Erzväter bracht manchem alten nach der beshung (= Besserung?) macht. Genesis“. Darunter finden sich zwei alte Männer mit dem Text „Mahalaleels alter 895 jar“ (vergl. Genesis 5, 15—17). Der Text zu der darunter sich befindenden weiblichen Figur konnte nicht mehr entziffert werden. Wahrscheinlich sollte aber der Hinweis auf das hohe Alter der Patriarchen und Erzväter den Betrachter auffordern, sein weiteres Leben zur raschen Besserung zu benützen, um am Tage des Jüngsten Gerichtes bestehen zu können. Ein so langes Leben wie den Patriarchen stehe ihm nicht zur Verfügung.

Die Fragmente der rechten Giebelwand des Rathauses lassen vermuten, hier seien Laster angeprangert

gewesen, die die ewige Verdammnis beim Jüngsten Gericht mit sich ziehen würden. So ist auch der Rest des Spruches im obersten Schriftband als Aufforderung zu verstehen: „Eur leib und sel gebt nit verloren ...“. Darunter befindet sich offenbar die Darstellung einer Versuchung: Ein Teufel hält einem bärtigen Mann einen Sack hin. Der gleiche Mann ist darunter größer dargestellt. Der dazugehörige Text („mein leben ist rochheit ... rauben ...“) stellt ihn als einen hin, der den Versuchungen erlegen ist.

Die linke Giebelwand bietet dagegen biblische Vorbilder von Tugenden: So finden wir die tapfere Judith mit dem Haupt des Holofernes und den weisen König Salomon.

Diese Einzelfiguren des ersten Stockes setzen die Darstellungen des Erdgeschosses ab. Diese sind ohne direkten Bezug zum Jüngsten Gericht zu betrachten. Links finden sich ein alter, ein junger Mann und der Kopf eines Esels. Offenbar war hier die Geschichte des Mannes dargestellt, der mit Sohn und Esel auf den Markt zieht und es niemandem recht tut, ob nun der Vater oder der Sohn reitet, beide neben dem Esel gehen oder beide auf dem Esel reiten. Daß am alten Rathaus die in der Renaissancezeit beliebte Eselgeschichte (sie findet sich z. B. auch im Arkadenhof der Schallaburg!) dargestellt war,

hat schon J. Frast berichtet. Allerdings stimmen die überlieferten Verse mit den erhaltenen Fragmenten nicht überein. Auch hätte die Fläche für den umfangreichen Text nicht gereicht. Rechts vom Fragment der Eselgeschichte findet sich eine Darstellung geistlicher und weltlicher Würdenträger (Papst, Kardinal — Kaiser und zwei weitere weltliche Herren). Rechts vom Turm sehen wir zwei Männer, die eine Kanone bedienen. Darüber steht der Gebets-text: „... der almechtig gott wolle unss schild sein. Amen“.

Für die rudimentär erhaltenen Bilder des Erdgeschosses läßt sich kein größeres Programm erschließen. Am ehesten kann man die Geschichte des Mannes, der es mit seinem Esel niemandem recht machen kann, in das Konzept des Rat- und Gerichtshauses einordnen. Nach wie vor bleibt jedoch die Deutung einzelner Figuren, Figurenfragmente und Inschriftenreste offen. Es ist bekannt, daß die Schöpfer der Sgraffiti nicht frei gearbeitet haben, sondern ihre Ideen aus den im 16. Jahrhundert weit verbreiteten Mustersammlungen bezogen haben. So sind z. B. die Vorlagen der Sgraffiti von Weitra, Gmünd und Retz erhalten. Vielleicht stößt man auch einmal auf die Vorlagen der Zwettler Sgraffiti. Dies würde die Lösung der noch offenen Fragen bringen.

# Bauunternehmung - Holzbau Lieferbeton



## E. MÜLLNER

Ges. m. b. H.

3500 HORN

Tel. 029 82/2982

3914 WALDHAUSEN

Tel. 028 77 / 284 - 221

3910 ZWETTL

Tel. 028 22/2171/72

# Erdgas - neuer Energieträger auch für Zwettl

In Anwesenheit einer großen Anzahl von Repräsentanten des öffentlichen Lebens aus den Bezirken Zwettl, Gmünd und Waidhofen a. d. Thaya wurde am 1. Dezember 1978 im Stadtsaal Zwettl das Projekt „Erdgasversorgung Waldviertel“ durch NEWAG- und NIOGAS-Gen. Dir. Dr. Gruber, NIOGAS-Vorstandsdirektor Dipl. Ing. Dr. Pöhl und den Präsidenten des Aufsichtsrates der NIOGAS, Landeshauptmannstellvertreter Siegfried Ludwig, vorgestellt.

Wie den Referaten dieser drei Spitzenfunktionäre der NIOGAS zu entnehmen war, hat sich durch die Errichtung der West-Austria-Gasleitung, welche künftig Erdgas aus Persien über Rußland, Österreich und den süddeutschen Raum nach Frankreich transportieren wird und die auch durch das Waldviertel führt, die einmalige Gelegenheit ergeben, nach entsprechenden Verhandlungen mit der Erbauerin dieser internationalen Leitung, der ÖMV, eine Übergabestelle für die NIOGAS in der Nähe von Groß-Göttfritz zu errichten. Ausgehend von dieser Übergabestelle wird nun von der NIOGAS ein Erdgasverteilnetz errichtet, über das die Gebiete von Zwettl, Vitis, Gmünd, Heidenreichstein sowie Waidhofen a. d. Thaya mit Erdgas versorgt werden können. Zu einem späteren Zeitpunkt kann dieses System auch bis Litschau, Weitra und Groß-Siegharts erweitert werden.

Bereits im Frühjahr 1979 wird mit der Verlegung des Hochdrucknetzes, das eine Länge von 80 km erhalten soll und dessen Strang von Groß-Göttfritz kommend im Osten des Stadtgebietes von Zwettl in Richtung Vitis verläuft, begonnen werden. Ab 1. Jänner 1980 werden bereits Kunden im Raume Zwettl Erdgas beziehen können.

Die Kosten des Projektes werden mit 100 Mio. S veranschlagt. Da im Vergleich zu den geschätzten Abgabemengen von Erdgas in diesem Gebiet diese Investitionen aber unwirtschaftlich und daher für die Gesell-

schaft nicht vertretbar gewesen wären, sprang dankenswerterweise die Nö. Landesregierung helfend ein: Aus dem Titel der Grenzlandförderung wird seitens des Landes Niederösterreich ein Beitrag von 50 Mio. Schilling geleistet. Durch die Beistellung dieses kostengünstigen und vor allem auch umweltfreundlichen Energieträgers kann eine wesentliche Verbesserung der Infrastruktur im Waldviertel erfolgen. Zugleich wird für Betriebe ein Anreiz geboten, sich hier niederzulassen oder bestehende Anlagen zu vergrößern. Gerade unser Gebiet braucht ja dringend neue und sichere Arbeitsplätze.

Was die ausreichende Versorgung mit Gas für die Zukunft anbelangt, wurde von den Verantwortlichen versichert, daß z. B. die NIOGAS bereits jetzt durch Verträge die Anlieferung der notwendigen Mengen an Erdgas bis zum Jahr 2000 sichergestellt habe, wobei man bei den Bezugsquellen nicht nur „auf einem Bein“ stehe.

Landeshauptmannstellv. Ludwig hat sicher nicht zu Unrecht von einem historischen Augenblick in der Wirtschaftsgeschichte des Waldviertels gesprochen und die Vorstellung dieses zukunftsreichen Projektes im Zwettler Stadtsaal mit dem vor genau 80 Jahren erfolgten Spatenstich zum E-Werk der ZEG im Kamptal verglichen, wo ebenfalls durch die Errichtung des ersten Wechselstromgenerators innerhalb der Österr.-Ung. Monarchie eine technische und wirtschaftliche Pioniertat gesetzt wurde.

## Kulturelle Veranstaltungen in nächster Zeit im Stadtsaal

Konzert der Wiener Sängerknaben am Donnerstag, 10. Jänner 1979, 19.30 Uhr — Theatervorstellung der Österr. Länderbühne am Samstag, dem 17. März 1979, 20 Uhr („Donna Diana“ — Lustspiel von Augustin y Moretos).



Im Rahmen der „Festlichen Adventwoche“ gab auch die Musikschule ein Konzert

Foto Leutgeb

## DER RICHTIGE KURS

VERMÖGEN ERWERBEN,  
ERWORBENES SICHERN

bei Ihrer

# VOLKSBANK ZWETTL

WIR BIETEN MEHR ALS GELD UND ZINSEN



Sparbuch  
Sparbrief  
Wertpapiersparen  
Prämiensparen  
Bausparen

mit  
Zweigstelle  
WEITRA

## Wir stellen vor

### Die Stadträte - das Team um den Bürgermeister

In dieser Rubrik geben wir jeweils zwei Mitgliedern des Stadtrates Gelegenheit, über ihre besonderen Aufgaben in der Gemeindeverwaltung eine eigene Stellungnahme abzugeben.

Diesmal sind es  
Stadtrat Ehrenfried Teufel und  
Stadtrat Josef Hölzl.



### Stadtrat Ehrenfried Teufel

Landesbeamter.  
Jahrgang 1926, seit 1971 Stadtrat für  
Sozialhilfe und Gesundheitswesen,  
gab uns folgende Stellungnahme:

Irgend jemand hat einmal gesagt, daß ein Gemeinderat „das größte Sprechzimmer“ hat. So ist es ganz natürlich, daß er in dieser Eigenschaft häufig mit den Wünschen seiner Mitmenschen konfrontiert wird. Ebenso kann jeder Stadtrat, der mit der Führung eines bestimmten Geschäftsbereiches betraut wurde, ruhigen Gewissens von sich behaupten, daß sich seine Tätigkeit keineswegs „nur“ auf den ihm übertragenen Wirkungsbereich beschränkt, da in den verschiedenen Gremien, nicht zuletzt aber im Gemeinderat selbst, alle wesentlichen Entscheidungen behandelt

werden. Diese Überlegung kam mir in den Sinn, als ich dieser Tage ersucht wurde, einen Überblick über die Schwerpunkte des von mir geleiteten Referates zu geben.

Zunächst darf ich feststellen, daß ich es stets als meine Aufgabe betrachtet habe, nicht allein Bestehendes weiterzuführen, zu administrieren, sondern überall dort, wo dies infolge der Entwicklung oder auf Grund überholter Strukturen notwendig schien, Zielvorstellungen zu entwickeln und für deren Realisierung vehement einzutreten. Beispielsweise darf ich hier den Bau des Schwestern- und Personalwohnhauses, aber auch den Krankenhausneubau anführen. Dabei sollte nicht übersehen werden, daß, ganz allgemein gesehen, der Weg von einer Zielvorstellung bis zur Realisierung nicht leicht und überdies langwierig ist.

Die anfallenden Probleme werden deshalb stets auch im zuständigen Gemeinderatsausschuß gründlich vorbereitet. Der Stadtgemeinde obliegen als Rechtsträger des Krankenhauses alle grundsätzlichen Entscheidungen in sachlicher und personeller Hinsicht. Bei einem z. B. im Jahre 1978 veranschlagten Aufwand von ca. 53 Mio. S und ca. 180 Bediensteten bedeutet dies einen ganz beträchtlichen Arbeitsaufwand. Noch weit größer sind die Anforderungen an den verantwortlichen Referenten im Zusammenhang mit dem Krankenhausneubau, der bis ins kleinste Detail über die Stadtgemeinde als Bauherr abgewickelt wird.

#### Modernst ausgestattete Fachabteilungen

Neben der Erfüllung der vorgeannten Aufgaben ging es mir vor allem darum, innerhalb des bestehenden Krankenhausbetriebes für eine Ausweitung der Kapazität durch Errichtung neuer Fachabteilungen und Verbesserung der Diagnostik und Therapie durch Anschaffung moderner Geräte zu sorgen. So wurde eine Kinderabteilung, eine eigene geburtshilflich-gynäkologische Abteilung sowie eine Röntgenabteilung neu errichtet. Ebenso steht dem Krankenhaus Zwettl ein eigener Narkosefacharzt (Anästhesist) zur Verfügung. Neben dem bereits tätig gewesenen Konsiliarfacharzt für HNO konnten auch Fachärzte für Augenheilkunde und Urologie gewonnen werden. Der modernen medizinisch-technischen Entwicklung entsprechend, werden laufend unter großem finanziellem Aufwand die entsprechenden Geräte neu ange-

schafft. In diesem Zusammenhang darf in Erinnerung gerufen werden, daß z. B. die kardiologische Intensivstation und das Labor über eine modernste apparative Ausstattung verfügen und bei röntgenologischen Gefäßdarstellungen (Angiographie) mit Hilfe eines lochkarten-gesteuerten Gerätes neu entwickelte Untersuchungsmethoden zur Anwendung kommen. Die schon seit längerer Zeit durchgeführten endoskopischen Untersuchungen im Bereich der Atmungsorgane und des Magen-Darmtraktes haben kürzlich im bestehenden Haus eine wesentliche Ausweitung dadurch erfahren, daß jetzt auch ein Gerät zur genauen Beurteilung des gesamten Dickdarmes (Koloskopie) zur Verfügung steht. Schließlich werden schon derzeit laufend Mammographien zwecks Früherkennung des Brustkrebses durchgeführt.

Zur Sicherstellung der sachkundigen, pflegerischen Betreuung wurde von der Stadtgemeinde eine Krankenpflegeschule errichtet. Wie richtig diese vorausschauende Maßnahme war, hat sich nach dem Weggang der geistlichen Schwestern in vollem Ausmaße erwiesen.

So wurden seitens der Stadtgemeinde alle Voraussetzungen geschaffen, bereits das derzeitige Krankenhaus in die Lage zu versetzen, auf Grund seiner Ausstattung mit medizinischen Geräten und den sich daraus ergebenden Möglichkeiten, seine Aufgabe optimal erfüllen zu können, zumal auch für einen entsprechenden Personalstand in qualitativer und quantitativer Hinsicht gesorgt wurde.

Zu den Aufgaben des Referates gehören weiters die Angelegenheiten der Sozialhilfe ebenso, wie jene der Gemeindeärzte, Mutterberatung, Impfungen und Schulgesundheitspflege. Als Beispiele seien hier der Ausbau der Mutterberatungsstellen in mehreren Orten des Gemeindegebietes und die stete Verbesserung des Säuglingswäschepaketes erwähnt. Besonderen Zuspruch fand die über meine Anregung bei zwei Zwettler Sommerfesten durchgeführte Vorsorgemedizin-Woche in Zwettl, die von insgesamt 12.000 Personen besucht bzw. in Anspruch genommen wurde.

#### Schwerpunkte für die Zukunft

Wenn einleitend die Rede von Zielvorstellungen war, konnte in den weiteren Ausführungen berichtet werden, daß so manche von diesen erfüllt wurden, während eine Reihe davon noch der Verwirklichung harret.

Havarieschnelldienst

KAROSSERIE



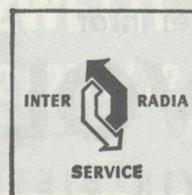
SPENGLER  
MEISTERBETRIEB

ASCHAUER

Einbrennlackiererei • Rahmenrichtbank  
Original-Ersatzteile • Windschutzscheibenzentrum

3910 ZWETTL, Schwarzenauer Straße 2, Tel. 0 28 22 / 25 32

Inter-Radia-Kühlerservice





# SCHUHSTOLZ



3910 ZWETTL-NIEDERÖSTERREICH · KIRCHENGASSE 1 · TELEFON 02822/2294  
FILIALE: SCHUHMARKT 61 - LANDSTRASSE

Es sind dies vor allem die Mithilfe bei der Intensivierung der Gesundheitsuntersuchungen durch verstärkte Aufklärung und Information auf Gemeindeebene. Ferner soll in der Bevölkerung der Wille zur gegenseitigen Verantwortung und Hilfe wachgerufen werden und Nachbarschaftshilfe zugunsten älterer und vereinsamer Personen, nicht zuletzt aber die Durchführung der Hauskrankenpflege durch eine diplomierte Gemeindegewerkschaft sichergestellt werden.

☆



## Stadtrat Josef Hölzl

Gendarmeriebeamter.  
Jahrgang 1927, seit 1971 Stadtrat für Elektrizitätsversorgung (Stadt), Häuser- und Friedhofsverwaltung, Fraktionsführer der SPÖ-Gemeinderatsfraktion, sieht seine Aufgaben so:

Mein Aufgabengebiet im Rahmen der Nö. Gemeindeordnung möchte ich Ihnen, werte Gemeindebewohner, wie folgt vorstellen:

Im Zuge von Siedlungsbauten ist grundsätzlich dafür Sorge zu tragen, daß die entsprechende Elektrizitätsversorgung gesichert ist. Dies gilt auch bei notwendig werdender Verstärkung der Anlage im Stadtgebiet im allgemeinen. Hier wird stets im

Einvernehmen mit der NEWAG vorgegangen.

Einen größeren Umfang nimmt die öffentliche Beleuchtung für das Stadtgebiet Zwettl ein. Die bestehende Anlage ist teilweise infolge Überalterung zu erneuern, und deshalb bedarf auch die Instandsetzung derselben besonderer Aufmerksamkeit. Nur im Rahmen der Voranschlagssummen des jeweiligen Voranschlages können die notwendigsten Arbeiten erfolgen. Darum können, aus dieser Sicht gesehen, alle Wünsche, die auch aus der Bevölkerung herangetragen werden, nur Zug um Zug verwirklicht werden.

Die Betreuung der gemeindeeigenen Häuser (sofern sie nicht in den eigenen Wirkungsbereich anderer Ressorts fallen, wie Schulen, Krankenhäuser etc.) bedarf einer ständigen Überwachung. Ein besonderes Augenmerk lege ich hier auf die Erhaltung und Instandsetzung dieser Objekte. In letzter Zeit ist es gelungen, selbstverständlich auch im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, dieser Aufgabe weitest gerecht zu werden. In diesem Zusammenhang werden verständlicherweise Wünsche von den Mietparteien herangetragen. Wo immer es möglich ist, bemühe ich mich, diese Anregungen aufzugreifen und einer Realisierung zuzuführen. Ich muß selbstverständlich darauf hinweisen, daß dies nicht immer sofort geschehen kann. Ich möchte es der Bevölkerung unseres Gemeindegebietes nicht vorenthalten, daß wir im Einvernehmen mit den Mietern eine Mietzinsregelung in den letzten Jahren durchführten und den Mietzins derzeit mit S 6,— pro Quadratmeter festlegten. An dieser Stelle möchte ich den Mietern unserer Gemeindegewohnungen für ihr Verständnis danken.

Weiters obliegt mir die Aufsicht über die Gemeindefriedhöfe, es sind dies der Propstei- und der Synauerfriedhof in Zwettl, die Friedhofsanlagen in Jagenbach, Oberstrahlbach, Riegers und Schloß Rosenau sowie die Kriegsgräberanlagen. Auch hier

war es mir möglich, in letzter Zeit beachtliche Ausbauten vorzunehmen, wodurch vor allem die Beengtheit der Friedhöfe Jagenbach und Schloß Rosenau behoben werden konnte. Die Instandhaltung und die Errichtung von Aufbahrungsräumen fallen gleichfalls in mein Aufgabengebiet. Auch hier erblicke ich es als meine Pflicht, den gesetzlichen Bestimmungen zu entsprechen. Daß der Bau solcher Einrichtungen große finanzielle Mittel verschlingt, ist verständlich. Es kann daher den berechtigten Wünschen der Bevölkerung, solche Aufbahrungsmöglichkeiten zumindest bei jeder Friedhofsanlage zu haben, nur nach unserer Finanzkraft entsprochen werden.

Ich habe mich bemüht, im Telegrammstil Sie von meinen Aufgaben als Stadtrat zu informieren. Als ein vom Vertrauen der sozialistischen Wähler in den Gemeinderat entsandter Vertreter stehe ich jedoch allen Bevölkerungsschichten unseres Gemeindegebietes zur Verfügung.

## Auszeichnungen

Die Nö. Landesregierung hat Gemeinderat Johann **Kerschbaum**, Rudmanns, das Große Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich und Emilie **Steinhauer**, 3910 Zwettl, Alpenlandstraße 8, die Goldene Medaille des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich verliehen. Die Dekorationen und die Dekrete wurden am 21. November 1978 vom Landeshauptmann überreicht.

Der Bundespräsident verlieh Amtsdirektor i. R. Reg. Rat Ing. Wilhelm **Molk**, 3910 Zwettl, Hamerlingstraße 20, und Amtsdirektor i. R. Fritz **Röbler**, 3910 Zwettl, Karl Wernerstraße 10, das Ehrenzeichen für Verdienste um die Befreiung Österreichs. Die Überreichung nahm am 26. Oktober 1978 der Landeshauptmann vor.



LANDSTRASSE 28

## STRASSBERGER

OPTIKERMEISTER · HÖRGERÄTEAKUSTIKER

3910 ZWETTL · NÖ.

Besser sehen —  
mehr leisten

# ZEISS

Brillengläser

## Schaffung eines Sportehrenzeichens

Wohl inspiriert durch die erfreulichen Erfolge des SC Zwettl im heurigen Jahr hat der Gemeinderat der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ. in seiner Sitzung am 3. November 1978 die Schaffung eines Sportehrenzeichens beschlossen. Demnach kann der Gemeinderat Personen für hervorragende sportliche Leistungen oder für sonstige besondere Verdienste um den Sport, die der Gemeinde zur Ehre und zum Nutzen gereichen, ein Sportehrenzeichen verleihen.

Das Ehrenzeichen besteht aus dem Wappenschild des Stadtwappens von Zwettl, umgeben von einem Lorbeerkranz, und trägt die Aufschrift „Sportehrenzeichen“. Die Übergabe erfolgt in feierlicher Form durch den Bürgermeister.



## Fußballmeisterschaft

Besser als erwartet hielt sich der Aufsteiger SC Zwettl in der abgelaufenen Herbstmeisterschaft der Unterliga NW-Waldviertel. Die Mannschaft belegte den 8. Platz mit fünf Punkten Rückstand auf den Ersten — Amaliendorf. Bei drei Siegen, sieben Unentschieden und drei Niederlagen ist für das Frühjahr noch alles möglich.

Um die Mannschaft noch schlagkräftiger zu machen, versucht die Vereinsführung unter ihrem Obmann StR Ing. Mengl einen guten Spieler anzukaufen.

Die Juniorenmannschaft mit Betreuer Gerhard Teuschl wurde Meister der Juniorenliga Waldviertel und spielt im Frühjahr um den Titel eines nö. Landesmeisters mit. — Herzlichen Glückwunsch!

## HAMERLINGSAAL

GASTHOF

# Josef Schierhuber

TRANSPORTUNTERNEHMEN

3910 ZWETTL, NÖ., Galgenbergstraße 3, Telefon 23 44

Saallokaltäten für 600 Personen



### JUNIORENMANNSCHAFT

Stehend v. l. n. r.: Hofbauer, Resch, Ploderwaschl, Steindl, Fischer, Gottsbachner, Wimmer, Fachlehrer Teuschl. Knieend v. l. n. r.: Hofmann, Göschl, Schießwald, Bogner, Heimberger, Weber, Dastl

Foto Leutgeb

# Dipl.-Ing. SWIETELSKY

Baugesellschaft m. b. H. & Co. KG



1010 Wien - 3910 Zwettl, NÖ.

02 22 / 63 94 39

0 28 22 / 25 12

Moderner STRASSENBAU • HEISSMISCHANLAGE Dürnhof  
KANALBAU • Bau v. SPORTANLAGEN + SPORTBELÄGEN

## Seniorenachmittag

Als letzte Veranstaltung der Aktion „Älter werden — jung bleiben“ im heurigen Jahr wurde von der Bezirkshauptmannschaft Zwettl am 26. November 1978 im Hamerlingsaal des Gasthofes Schierhuber ein „Senioren-Nachmittag“ geboten, zu dem alle Senioren der Großgemeinde Zwettl geladen waren. Sie hatten der Einladung so zahlreiche Folge geleistet, daß der Saal bis aufs letzte Plätzchen gefüllt war. Durch das Programm, das vom Musikverein C. M. Ziehrer, dem Union-Chor Ottenschlag, der Volkstanzgruppe des Ländlichen Fortbildungswerkes und dem Göttritzer Volksmusik-Trio gestaltet wurde, führte in gekonnt humorvoller Weise Direktor Franz Fichtinger als Conferencier. An den gelungenen Darbietungen, die auch mit dem gebührenden Beifall aufgenommen wurden, erfreute sich mit den Senioren auch eine größere Anzahl von Ehrengästen, unter denen sich LAbg. Mag. Franz Romeder in Vertretung des Landeshauptmannes sowie Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Gärber und Bürgermeister Biegelbauer befanden.



Der Bürgermeister ehrt langjährige Bedienstete des Krankenhauses (Emma Bugl, OA Dr. Friedrich Rieger, Justine Scheidl und Maria Höfinger)

Foto Leutgeb

## Betriebsfeier im A. ö. Krankenhaus

Der Betriebsrat des Krankenhauses hatte am 23. November 1978 zu

einer kleinen Feier geladen, an der unter den Ehrengästen auch Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Gärber, Bürgermeister Biegelbauer, ein Vertreter der Arbeiterkammer und der Direktor des Krankenhauses, Med.Rat Primarius Dr. Karner teilnahmen. Im Rahmen dieser stimmungsvollen Feier wurde Emma Bugl anlässlich ihres 25jährigen Dienstjubiläums geehrt sowie drei langjährige Mitarbeiter anlässlich ihres Übertrittes in den Ruhestand verabschiedet: Oberarzt Dr. Friedrich Rieger, die Küchengehilfin Justine Scheidl und die Hauswärterin Maria Höfinger. Ihnen allen sprach der Bürgermeister den Dank der Stadtgemeinde für ihr langes, aufopferungsvolles Wirken im Dienste ihrer kranken Mitbürger aus.



Gut besucht war der Seniorenachmittag am 26. November 1978

Foto Leutgeb

## Goldene Hochzeiten

**Kormesser Rupert und Theresia**  
Kleinmarbach 26  
28. Oktober 1928

**Weber Anton und Juliana**  
Syralfeld 19  
20. November 1928

Wir entbieten allen Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche und hoffen, daß ihnen noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit vergönnt sind!



# Splechtna Moden

3910 ZWETTL, Hauptplatz 15

FÜR DIE GANZE FAMILIE!

# Was ist beim Neubau eines Wohnhauses zu beachten?

So mancher Bauwerber, der sich entschlossen hat, einen Baugrund zu erwerben und darauf ein Eigenheim zu errichten, ist nur mangelhaft über die damit zusammenhängenden gesetzlichen Vorschriften und finanziellen Belastungen informiert. Nur allzuoft ist dann die „böse“ Gemeinde daran schuld, daß er bei der Finanzierung seines Projektes in Schwierigkeiten gerät, weil er z. B. die eine oder andere gesetzliche Abgabe nicht in seine Kalkulationen einbezogen hat.

Die folgende Zusammenstellung über die wichtigsten Gemeindeabgaben und Bauvorschriften soll zur besseren Information beitragen und dem Bauwerber eine weitere Entscheidungsgrundlage liefern.

## 1. Aufschließungsbeitrag gemäß § 14 der Nö. Bauordnung 1976

Es handelt sich hierbei um einen Pauschalbeitrag zu den Herstellungskosten der Fahrbahn, des Gehsteiges, der Oberflächenentwässerung und

der Straßenbeleuchtung, der unabhängig vom Zeitpunkt der tatsächlichen Errichtung dieser Anlagen anlässlich der Grundabteilung (Parzellierung) vorgeschrieben wird. Er wird aus dem Produkt von Berechnungslänge (die Seite eines mit dem Bauplatz flächengleichen Quadrates), Bauklassenkoeffizient (je nach Bauklasse, d. i. die Höhe des beabsichtigten Bauwerkes) und Einheitssatz (dieser wird vom Gemeinderat festgesetzt, er beträgt dzt. S 1.600,—) errechnet.

**Beispiel:** Bauplatz 625 Quadratmeter, Einfamilienhaus mit Keller und Erdgeschoß, Bauklasse I, Bauklassenkoeffizient 1,00. Aufschließungsbeitrag:  $25 \times 1,00 \times 1.600 = S 40.000,—$

Der Aufschließungsbeitrag wird zunächst dem Parzellierungswerber, d. i. der Grundeigentümer, vorgeschrieben, wird aber üblicherweise im Zuge des Kaufvertrages an den Käufer der Grundparzelle überwält.

Der Käufer kann aber, wenn er grundbücherlicher Eigentümer des Bauplatzes geworden ist, auch selbst von der Gemeinde zur Zahlung des Aufschließungsbeitrages herangezogen werden, wenn dieser vom Voreigentümer noch nicht entrichtet wurde.

Die Gemeinde ist auf Grund der Bestimmungen der Nö. Bauordnung verpflichtet, den Aufschließungsbeitrag nicht nur für den Bauplatz selbst, sondern auch für das verbleibende Restgrundstück vorzuschreiben, sofern es bebaut ist (Einfriedigung genügt) und noch kein Aufschließungsbeitrag geleistet wurde. Dies überrascht manchen Bauwerber, der nur mit dem Aufschließungsbeitrag für „seinen“ Bauplatz gerechnet hat, und stößt vielfach auf Unverständnis. Grundgedanke des Gesetzes ist es aber, daß der Aufschließungsbeitrag eine Art Baulandsteuer darstellt, die für jedes Grundstück im Bauland irgendwann einmal entrichtet werden muß.

Um böse Überraschungen zu vermeiden, empfiehlt es sich, sich vor der Vermessung des in Aussicht genommenen Bauplatzes in der baulizeilichen Abteilung der Gemeinde zu erkundigen, mit welchem Aufschließungsbeitrag man im konkre-

# Molkerei Zwettl



Vom Produzenten für den Konsumenten

ten Fall zu rechnen hat. Unter der Voraussetzung, daß auf den Bauwerber die Voraussetzungen des Wohnbauförderungsgesetzes 1968 zutreffen und in dem Haus der ordentliche Wohnsitz begründet wird, gewährt die Gemeinde über Ansuchen einen Wohnbauförderungsbeitrag, der in den KG Stadt Zwettl, Oberhof, Koppenzeil, Stift Zwettl, Moidrams und Rudmanns 25 Prozent, in allen übrigen KG 50 Prozent des Anschlussesbeitrages beträgt.

## 2. Grundabtretungen

Jene Grundstücksteile, die im Bebauungsplan als öffentliche Verkehrsfläche vorgesehen sind, sind anlässlich der Grundabteilung (Parzellierung) unentgeltlich an das öffentliche Gut abzutreten. Liegt ein Bauplatz an einer bereits bestehenden öffentlichen Verkehrsfläche, ohne daß eine solche Abtretung notwendig war, so ist für den zwischen der Grundstücksgrenze und der Straßenmitte liegenden Teil der Verkehrsfläche ein Beitrag zu leisten, der sich nach dem Verkehrswert der Grundfläche richtet.

Auch diese Beiträge werden zunächst dem Grundeigentümer vorgeschrieben. Hinsichtlich der Überwälzung auf die Käufer gilt das unter Pkt. 1 Gesagte.

## 3. Kanalgebühren

Mit der Baubewilligung wird den Bauwerbern der Anschluß an den öffentlichen Mischwasserkanal vorgeschrieben, sofern ein solcher vorhanden ist. Für diesen Anschluß ist anlässlich der Benützungsbewilligung eine einmalige Abgabe, die Kanaleinmündungsgebühr, zu entrichten. Diese errechnet sich aus dem Produkt der Berechnungsfläche mit dem Einheitssatz. Die Berechnungsfläche wird in der Weise ermittelt, daß die Hälfte der verbauten Fläche mit der um 1 erhöhten Anzahl der an die Kanalanlage angeschlossenen Geschosse multipliziert und das Produkt um 15 v. H. der unverbauten Fläche vermehrt wird, wobei jedoch höchstens 500 Quadratmeter der unverbauten Fläche für diese Berechnung herangezogen werden. Land- und

forstwirtschaftlich genutzte Gebäude und Gebäudeteile zählen nicht zur verbauten Fläche.

**Beispiel:** Bauplatz z. B. in Rudmanns, 625 Quadratmeter, verbaute Fläche 150 Quadratmeter, zwei angeschlossene Geschosse (Keller und Erdgeschoß). Der Einheitssatz für den Kanalschluß beträgt dzt. S 43,766.  $72 \text{ Quadratmeter} \times 3 + 71 = 296 \times 43,766 = \text{S } 12.954,73$  plus 8 Prozent Ust. = S 1.036,77. Die Kanaleinmündungsgebühr beträgt somit insgesamt S 13.991,50.

Die lfd. Kanalbenützungsgeld pro Jahr wird in gleicher Weise berechnet, wobei jedoch der Einheitssatz nur ein Fünftel des vorangeführten Einheitssatzes beträgt (d. s. S 2,917). Die jährliche Kanalbenützungsgeld im vorangeführten Beispiel beträgt somit S 932,50 (inkl. Ust.).

In Gemeindeteilen, in denen kein öffentlicher Kanal vorhanden ist, wird anlässlich der Baubewilligung für die Abwässer eine Senkgrube vorgeschrieben, die dicht sein muß und keinen Überlauf haben darf.

## 4. Wasseranschluß

Für den Anschluß an eine öffentliche Wasserleitung ist eine Wasseranschlußabgabe zu entrichten, die in ähnlicher Weise wie die Kanaleinmündungsgebühr errechnet wird. Die Höhe der Gebühr hängt auch hier von der Höhe des Einheitssatzes ab, welcher sich wiederum aus den tatsächlichen Baukosten der Wasserleitung pro Laufmeter errechnet. Ist keine öffentliche Wasserleitung vorhanden, so hat der Bauwerber selbst für eine einwandfreie Trinkwasserversorgung seines Hauses (z. B. durch Grabung eines Brunnens, Anschluß an eine private Gemeinschaftswasserleitung etc.) zu sorgen.

## 5. Baubewilligung

Für die Errichtung eines Gebäudes ist nach den Bestimmungen der Nö. Bauordnung 1976, LGBl. 8200-0, bei der Gemeinde um Baubewilligung anzusetzen. Dem Ansuchen (ein

Formblatt hierfür liegt im Stadamt Zwettl-NÖ. auf) sind anzuschließen:

- ein höchstens 6 Monate alter Grundbuchsauszug,
- die Zustimmung des Grundeigentümers, wenn der Bauwerber nicht Grundeigentümer ist,
- Baupläne und Beschreibungen in dreifacher Ausfertigung (Lageplan, Grundrisse, Querschnitte etc., unterzeichnet vom Bauwerber und Grundeigentümer.

Das Ansuchen ist mit einer Bundesstempelmarke zu S 70,—, die Beilagen sind mit Bundesstempelmarken von S 20,— pro Bogen, je Beilage aber höchstens S 40,— zu versehen.

Auf Grund des Ansuchens findet eine mündliche Verhandlung statt, bei der das Vorhaben unter Beiziehung der Anrainer und eines bautechn. Amtssachverständigen erörtert und die erforderlichen Vorschriften erteilt werden. Mit dem Bau darf erst begonnen werden, wenn der Baubewilligungsbescheid rechtskräftig geworden ist, d. h., wenn innerhalb der 14tägigen Rechtsmittelfrist niemand eine Berufung gegen den Bescheid erhoben hat. Bei der Durchführung sind gewisse Fristen zu beachten:

Binnen zwei Jahren nach Rechtskraft der Baubewilligung muß mit dem Bau begonnen werden (Grundausbau genügt); sodann muß das Vorhaben binnen fünf Jahren nach Baubeginn vollendet werden.

Diese Fristen können über begründeten Antrag verlängert werden. Werden sie nicht eingehalten, so bewirkt dies, daß die Baubewilligung erlischt, und hierfür neu angesucht werden muß.

Die Fertigstellung des Baues ist der Baubehörde anzuzeigen, worauf diese die Endschau vornimmt. Bei der Endschau wird geprüft, ob das Vorhaben gemäß der erteilten Baubewilligung verwirklicht wurde. Ist dies der Fall, und sind alle Vorschriften erfüllt, so erteilt die Baubehörde die Benützungsbewilligung. Erst nach Vorliegen dieser Benützungsbewilligung darf das Gebäude benützt (bewohnt) werden.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen das Stadamt Zwettl-NÖ. gerne zur Verfügung.



# Sinnhuber

**LEUCHTENZENTRUM!  
ELEKTRO — RADIO**

**GÜNSTIGE PREISE • BESTES SERVICE**

**3910 ZWETTL, Landstr. 51, Tel. 0 28 22 / 26 88  
3580 HORN, Hauptplatz 6, Tel. 0 29 82 / 21 03**

# AUS DEM STANDESAMT

## Geburten



8. September 1978:  
**Petra Elisabeth**, 3. Kind  
**Bauer** Alfred und Ulrike  
Zwettl, Syrnerstraße 18
9. September 1978:  
**Susanne**, 1. Kind  
**Bauer** Wolfgang und Edeltraud  
Stift Zwettl, Waldrandsiedlung 30
18. September 1978:  
**Silvia**, 1. Kind  
**Kern** Ernst und Maria  
Zwettl, Klosterstraße 27
22. September 1978:  
**Silvia**, 4. Kind  
**Hahn** Johann und Anna  
Kleinmeinharts 1
1. Oktober 1978:  
**Sandra**, 1. Kind  
**Rabl** Ernst und Editha  
Zwettl, Propsteigasse 16
12. Oktober 1978:  
**Christian Manfred**, 1. Kind  
**Laister** Manfred und Christine  
Oberstrahlbach 30
13. Oktober 1978:  
**Bernhard Johann**, 2. Kind  
**Fürnsinn** Johann und Gertraude  
Friedersbach 8
18. Oktober 1978:  
**Gerald**, 2. Kind  
**Harrauer** Kurt und Johanna  
Zwettl, Neubaustraße 4
21. Oktober 1978:  
**Harald**, 1. Kind  
**Binder** Franz und Adelheid  
Zwettl, Bahnhofstraße 16
21. Oktober 1978:  
**Roland Franz**, 1. Kind  
**Hofbauer** Franz und Marianne  
Friedersbach 18
2. November 1978:  
**Martin**, 1. Kind  
**Stern** Johann und Martha  
Kleinmeinharts 13
4. November 1978:  
**Gerald Erwin**, 1. Kind  
**Rabl** Erwin und Maria  
Annatsberg-Neubau
5. November 1978:  
**Klaus**, 3. Kind  
**Fölk** Josef und Herta  
Jagenbach 40
14. November 1978:  
**Manfred**, 2. Kind  
**Schiefer** Herbert und Maria  
Niederstrahlbach 32
22. November 1978:  
**Regina**, 8. Kind  
**Vogler** Josef und Berta  
Jagenbach 36
24. November 1978:  
**Thomas**, 8. Kind  
**Maurer** Josef und Sophie  
Kleinmeinharts 6
28. November 1978:  
**Anita Maria**, 1. Kind  
**Grünstädl** Anton und Hermine  
Oberstrahlbach 71
29. November 1978:  
**Franz**, 5. Kind  
**Mayr** Johann und Maria  
Waldhams 15

## Eheschließungen



11. September 1978:  
**Manfred Wilhelm Laister**  
Elektriker  
Kleinwetzles 11  
**Christine Haider**  
Hausgehilfin  
Oberstrahlbach 30
22. September 1978:  
**Josef Hermann Cech**  
Telefonmechaniker  
Zwettl, Propstei 1  
**Erna Maria Hipp**  
Angestellte  
Sallingstadt 10
2. Oktober 1978:  
**Karl Otto Rudolf Spatschek**  
Lithograph  
Hörmanns 25  
**Ernestine Schöbl**  
Koch und Kellner  
Hörmanns 29
13. Oktober 1978:  
**Ing. Erich Johann Ruiner**  
Bundesbediensteter  
Wien, Schloß Hetzendorf 79  
**Silvia Christine Aigner**  
Gemeindebedienstete  
Zwettl, Mühlgrabengasse 35
27. Oktober 1978:  
**Erich Paukner**  
Tankwart  
Reichers 15  
**Christine Koppensteiner**  
gewerbl. Arbeiterin  
Oberstrahlbach 48

### Auch Baumeisterarbeiten

können durchgeführt werden,  
durch die bei uns stationierte Baugesellschaft

Planung • Beratung • Bauleitung •  
Kreditsuchen • Baudurchführung •  
Einreichungsunterlagen

# bau- center zwettl



Baugesellschaft mbH

Zweigstelle Lagerhaus Zwettl

## RAIFFEISEN-LAGERHAUS ZWETTL

reg. Gen. m. b. H.

3910 Zwettl, N.-Ö., P. Werner Deibl-Str. 7

Telefon 0 28 22 / 26 95 Durchwahl 16 od. 25

27. Oktober 1978:

**Fritz Löschenbrand**  
Feinmechaniker  
Zwettl, Propstei 3  
**Hermine Gaishofer**  
kaufmännischer Lehrling  
Zwettl, Alpenlandstraße 32

3. November 1978:

**Erwin Pischinger**  
Tischler  
Zwettl, Feldgasse 22  
**Christa Wally**  
Metallarbeiterin  
Mayerhöfen 21

3. November 1978:

**Roman Bauer**  
kaufmännischer Angestellter  
Annatsberg 10  
**Ingrid Agnes Wandl**  
Kettlerin  
Perndorf 23

10. November 1978:

**Franz Drucker**  
Mechanikergeselle  
Ottenschlag 3  
**Berta Weissinger**  
landwirtschaftliche Fachschülerin  
Großglobnitz 40

10. November 1978:

**Gottfried Böhm-Gundacker**  
Facharbeiter  
Selbitz 7  
**Maria Rosa Gangl**  
Kettlerin  
Jagenbach 51

10. November 1978:

**Hermann Wally**  
Gendarmeriebeamter  
Großglobnitz 55  
**Brigitta Fuchs**  
Diplomkrankenschwester  
Gerweis 14

17. November 1978:

**Herbert Schrammel**  
Landwirt  
Gschwendt 22  
**Hermine Beneder**  
Angestellte  
Dietmanns 20

17. November 1978:

**Herbert Redl**  
landwirtschaftl. Facharbeiter  
Gerlas 3  
**Maria Binder**  
Näherin  
Siebenlinden 24

20. November 1978:

**Peter Gottfried Rudolf Anton**  
Maler  
Zwettl, Gartenstraße 11  
**Eveline Wiesmüller**  
Apothekenhelferin  
Zwettl, Gartenstraße 11

24. November 1978:

**Franz Hroniczek**  
Schriftsetzer  
Zwettl, Landstraße 66  
**Lieselotte Jeschko**  
Näherin  
Zwettl, Hauptplatz 4

28. November 1978:

**Helmut Lackinger**  
Vertragsbediensteter  
Zwettl, Wasserleitungsstraße 3  
**Brigitte Weichhart**  
Diplom-Krankenschwester  
Zwettl, Wasserleitungsstraße 3

## Sterbefälle



12. September 1978:

**Johann Grünsteidl**  
Pensionist, 67 Jahre  
Niederneustift 78

15. September 1978:

**Theresia Feucht**, geb. Bugl  
Pensionistin, 81 Jahre  
Zwettl, Hamerlingstraße 20

17. September 1978:

**Maria Mold**, geb. Plauensteiner  
Pensionistin, 84 Jahre  
Zwettl, Schillerstraße 5

22. September 1978:

**Julius Heinrich Liewehr**  
Pensionist, 64 Jahre  
Friedersbach 80

25. September 1978:

**Walburga Meneder**, geb. Hobecker  
Landwirtin, 43 Jahre  
Bernhards 7

28. September 1978:

**Anton Amon**  
Ausnehmer, 77 Jahre  
Jagenbach 41

5. Oktober 1978:

**Juliana Schnabl**, geb. Panagl  
Pensionistin, 88 Jahre  
Ritzmannshof 5

6. Oktober 1978:

**Rosina Koppensteiner**  
geb. Neunteufl  
Pensionistin, 82 Jahre  
Jagenbach 30

10. Oktober 1978:

**Theresia Müller**, geb. Huber  
Pensionistin, 92 Jahre  
Gerlas 2

14. Oktober 1978:

**Leopoldine Zeugswetter**  
Pensionistin, 68 Jahre  
Zwettl, Klosterstraße 21

19. Oktober 1978:

**Maria Grötzl**, geb. Kerschbaum  
Pensionistin, 61 Jahre  
Großglobnitz 61

20. Oktober 1978:

**Josef Klug**  
Pensionist, 81 Jahre  
Unterrabenthan 28

21. Oktober 1978:

**Maria Rauch**, geb. Trauner  
Pensionistin, 76 Jahre  
Eschabruck 12

22. Oktober 1978:

**Leopold Fletzer**  
Pensionist, 65 Jahre  
Zwettl, Klosterstraße 2

25. Oktober 1978:

**Josef Ertl**  
Pensionist, 65 Jahre  
Uttissenbach 25

30. Oktober 1978:

**Rosa Meier**, geb. Pflanzl  
Pensionistin, 82 Jahre  
Eschabruck 22

3. November 1978:

**Anna Hammerschmied**  
geb. Mayerhofer  
Hausfrau, 66 Jahre  
Oberstrahlbach 30

5. November 1978:

**Bertha Josefina Schilk**,  
geb. Rumpl  
Pensionistin, 77 Jahre  
Zwettl, Hamerlingstraße 11

8. November 1978:

**Rosa Grabner**, geb. Waglechner  
Hausfrau, 39 Jahre  
Großhaslau 11

9. November 1978:

**Eleonora Reisinger**, geb. Stundner  
Pensionistin, 72 Jahre  
Rieggers 10

16. November 1978:

**Johanna Klinger**, geb. Steininger  
Pensionistin, 90 Jahre  
Zwettl, Klosterstraße 2

16. November 1978:

**Josefa Weinpöller**, geb. Nowak  
Pensionistin, 87 Jahre  
Zwettl, Synauerstraße 3

17. November 1978:

**Franz Lueger**  
Fachoberinspektor  
Leiter der Postgarage Zwettl  
53 Jahre  
Zwettl, Galgenbergstraße 32

25. November 1978:

**Johann Hammerl**  
Pensionist, 75 Jahre  
Zwettl, Mühlgrabengasse 17

1. Dezember 1978:

**Franz Mold**, Landwirt, 63 Jahre  
Jahrgangs 7

4. Dezember 1978:

**Anna Lechner**, geb. Hofbauer,  
Ausnehmerin, 90 Jahre  
Großglobnitz 7

# Ordinationszeiten der Zwettler Ärzte Besuchszeiten im Krankenhaus

## A) Praktische Ärzte

Dr. Klaus **Bobak**  
Kesselbodengasse 51  
Tel. 29 69

Mo, Do, Fr: 8.00—11.00 Uhr  
Mi: 17.00—18.00 Uhr  
Di, Sa: keine Ordination

Med.Rat Dr. Gustav **Hofhansl**  
Landstraße 21  
Tel. 23 42

Mo, Di, Do, Fr: 8.00—10.30 Uhr  
16.00—17.00 Uhr

Med.Rat Dr. Hubert **Krenkel**  
Neuer Markt 9  
Tel. 24 33

Mo, Mi, Do: 8.00—11.00 Uhr  
14.00—16.00 Uhr  
8.00—11.00 Uhr

Med.Rat Dr. Karl **Meyer**  
Gerungerstraße 19  
Tel. 28 15

Mo—Fr: 8.00—10.00 Uhr  
14.00—15.00 Uhr  
Sa: 8.00—10.00 Uhr

Ob.Med.Rat Dr. Gustav **Schwarz**  
Großlobnitz 58  
Tel. 0 28 23/202

Di—Sa: 9.00—11.00 Uhr

## B) Fachärzte

Dr. Manfred **Haydn**  
(FA f. Augen)  
Dr. Franz Weismann-Str. 3  
Tel. 28 91

Mo, Di, Fr: 8.00—12.00 Uhr  
Do: 8.00—12.00 Uhr  
14.00—16.00 Uhr

Prim. Dr. Edwin **Horak**  
(FA f. Chirurgie)  
Weitraerstraße 24  
Tel. 25 86

Di: 16.00—18.00 Uhr

Med.Rat Prim. Dr. Alfred **Karner**  
(FA f. Innere Medizin)  
Landstraße 31  
Tel. 29 20

Mo, Mi, Fr: 7.30—8.30 Uhr

Prim. Dr. Eduard **Kaspar**  
(FA f. Röntgen)  
Krankenhaus Zwettl  
Tel. 22 45

Mo—Fr: 8.00—18.00 Uhr

Dr. Ulrich **Kraus**  
(FA f. Frauenheilkunde)  
Landstraße 31  
Tel. 29 20

Mo: 11.00—13.00 Uhr  
Mi: 14.00—17.00 Uhr  
Do: 9.00—11.00 Uhr

Prim. Dr. Peter **Lernet**  
(FA f. Kinderheilkunde)  
Landstraße 46  
Tel. 26 70

Mo, Di, Mi: 15.00—17.00 Uhr  
Do: 8.00—11.00 Uhr  
und nach telef. Vereinbarung

Med.Rat Dr. Johann **Schnaubelt**  
(FA f. Hals-Nasen-Ohren)  
Brunnengasse 9  
(Gebietskrankenkasse)  
Tel. 24 56

Do: 9.00—12.00 Uhr

Prim. Dr. Helmut **Schürer-Waldheim**  
FA f. Chirurgie  
Landstraße 31  
Tel. 29 20

Mo: 9.00—11.00 Uhr  
Mi, Do: 14.00—15.00 Uhr

## C) Zahnärzte und Dentisten

Dr. Branko **Grahovac**  
Kesselbodengasse 32  
Tel. 29 81

Mo—Fr: 8.00—11.00 Uhr  
Sa: 8.00—10.00 Uhr  
Mo, Di, Fr: 15.00—17.00 Uhr  
und nach telef. Vereinbarung

Dr. Dorothea **Kaspar**  
Neuer Markt 3  
Tel. 29 68

Mo: 8.00—13.00 Uhr  
Mi, Do: 14.00—19.00 Uhr

Dr. Kurt **Trabitsch**  
Neuer Markt 1  
Tel. 24 80

Mo bis Do: 8.00—12.00 Uhr  
14.00—18.00 Uhr  
Fr: 8.00—12.00 Uhr

Franz **Hahna**  
Landstraße 14  
Tel. 24 52

Mo, Di, Mi, Fr: 8.00—12.00 Uhr  
14.00—17.00 Uhr  
Sa: 9.00—12.00 Uhr

Emmy **Winkler**  
Bahnhofstraße 8  
Tel. 24 14

Mo, Di, Mi: 7.00—11.00 Uhr  
13.00—16.00 Uhr  
Do, Fr: 7.00—11.00 Uhr



Ihre Werbung durch die  
Leutgeb - Werbung -  
der einzigen  
Werbeagentur  
des Waldviertels!



Syrnauer Straße 8a u. Landstraße 20  
Telefon 0 28 22 / 23 79 und 24 75

## Allgemeine Besuchszeiten im Krankenhaus

Montag, Dienstag, Donnerstag,  
Freitag, Samstag, Sonntag  
von 14.00—15.30 Uhr  
Mittwoch von 18.00—19.00 Uhr  
Sonntag und Feiertag (zusätzlich)  
von 10.00—10.45 Uhr

## Öffnungszeiten der Ambulatorien im Krankenhaus

Chirurgie:  
Montag und Donnerstag  
von 8.00—12.00 Uhr  
Gynäkologie:  
Montag bis Freitag  
von 11.00—12.00 Uhr  
Samstag 8.00—9.00 Uhr



Verleger, Eigentümer und Herausgeber: Stadtgemeinde Zwettl-NÖ, 3910 Zwettl, Landstraße 20. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Ewald Biegelbauer. Gestaltung und Werbeeinschaltung: Leutgeb-Werbung, 3910 Zwettl, Syrnauerstraße 8a, Tel. 02822/2379. Druck: Buchdruckerei und Zeitungsverlag Josef Faber, 3500 Krems/Donau, Wienerstraße 127. Die Titelseite wurde von Friedrich Stadler, Zwettl, entworfen.



**F. EIGL Ges.m.b.H.**

**3910 ZWETTL**

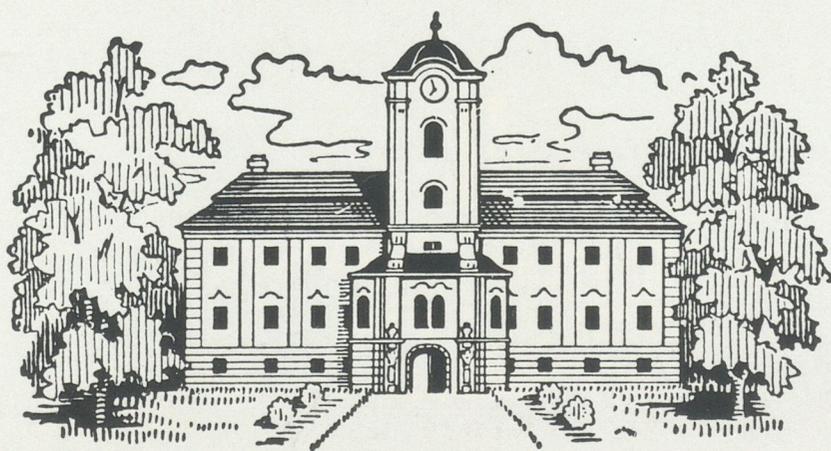
TREIBSTOFFE - SCHMIERMITTEL - HEIZÖLE

**Telefon 02822/2484**

Museumsverein

*Schloß Rosenau*

**ÖSTERREICHISCHES FREIMAUERERMUSEUM • HOTELRESTAURANT**



Gute Küche zu jeder Tageszeit, gepflegte Hauerweine, Seminarzentrum, Fremdenzimmer, Miniaturgolfanlage, Fischteiche, Schwimmhalle mit Sauna. Schöne Spazierwege in die walddreiche Umgebung.

**Telefon 0 28 22 / 82 21**



Die  
**Sparkasse**  
weiß immer einen Weg



# SPARKASSE DER STADT ZWETTL

MIT ZWEIGSTELLE IN SCHWEIGGERS

wünscht Ihnen

*Ein frohes gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein Prosit 1979!*



für die ganze Familie

Sparkasse 